

Der mobilen Datenkommunikation gehört die Zukunft



Die Arbeit kommt zum Menschen

Jörg Hahn

Kostendruck senken, Effizienz steigern: Vor diesem Problem stehen heute alle Unternehmen. Viele Firmen setzen die mobile Datenkommunikation zu diesem Zweck schon ein und statten ihre Mitarbeiter mit Laptops und Handys aus. Aber es geht noch besser: Erst wenn die teure Technik kombiniert eingesetzt wird, spart sie richtig Geld – nämlich wenn sie einen sicheren Zugang zum Firmennetzwerk ermöglicht.

Die Zukunft gehört der mobilen Datenkommunikation. Von den Mitar-

beitern wird ein immer höheres Maß an Flexibilität gefordert. Das gilt verstärkt auch für den Arbeitsplatz, wo anstelle des Schreibtisches das „mobile Büro“ tritt. Der Arbeitnehmer wird immer unabhängiger vom Büro. Die Zahl der „mobile offices“ soll sich nach Expertenschätzung schon im Jahr 2005 bei mehr als fünf Millionen allein in Deutschland bewegen.

Entsprechend vielfältig sind die Anwendungsmöglichkeiten. Kundenberater, die auch von unterwegs Zugriff auf das interne Firmennetz haben, können ...

Zum Thema

Mobile Datenkommunikation wird den Alltag immer stärker beeinflussen. Sie hilft, den Kostendruck zu senken und Effizienz zu steigern. Vielfältig sind die Anwendungsmöglichkeiten für Kundenberater, Servicetechniker, Manager auf Reisen – um nur wenige Beispiele zu nennen. Die Zugriffsmöglichkeit auf Informationen aus dem heimatlichen Unternehmen bei der Arbeit vor Ort macht den Besitzer eines „Mobile Office“ im Wettbewerb attraktiv. -cla-

... kompetenter, schneller und effizienter arbeiten. Hochqualifizierte Servicetechniker, die Systeme über Fernzugriff warten, senken die Arbeitskosten erheblich. Manager, die auch im Zug oder auf Flughäfen Zugriff auf die Unternehmensdaten haben, verbessern spürbar ihre Handlungsfähigkeit.

Beispiele aus der Praxis

Beispiele aus der Praxis: Ein europaweit tätiges Aufzugunternehmen vernetzt seine Außendienstmitarbeiter lückenlos mobil mit der Firmenzentrale. In einer Kooperation zwischen adisoft AG (Karlsruhe) und einem namhaften Mobilfunkanbieter wurde eine Plattform geschaffen, die dem Unternehmen mit über 6.000 Kunden hohe Einsparungen verschafft.

Abgenabelt von den zentralen IT-Systemen des eigenen Unternehmens machen sich täglich allein in Deutschland hunderttausende Dienstleister, Handwerker, Techniker und Berater auf den Weg zu ihren Kunden. Der Zugriff auf wichtige Informationen aus dem Unternehmen fehlt dabei oft. Die Daten, die bei Kundenterminen vor Ort erfasst werden, müssen am Ende eines Arbeitstages häufig noch ins Büro gebracht werden, um dort weiter bearbeitet zu werden.

Ähnlich war es bis vor kurzem auch bei Vestner Aufzüge (Garching bei München). Vestners Disponenten, die auf den Baustellen für den reibungslosen Ablauf des Gesamtprojektes verantwortlich sind, mussten bisher jeden Morgen in eines der zehn regionalen Büros, um die am Vortag auf der Baustelle erfassten Daten abzugleichen und neue Daten für die Projektplanung vor Ort zu aktualisieren.

Bei Vestner hat man sich dazu entschieden, diese Wegzeiten durch eine mobile Anbindung an die zentrale EDV einzusparen. Durch den Wegfall der täglichen Bürofahrten rechnet sich die mobile Anbindung bereits nach kürzester Zeit. Im Firmennetz von Vestner wurde ein Mobilemanager-Server als Einwahlpunkt und auf den Notebooks der Disponenten die zugehörige Clientsoftware installiert.

Nur die benötigten Anwendungen wurden für den mobilen Zugriff freigeschaltet, Schwerpunkt bei dieser Lösung



Kostendruck senken, Effizienz steigern

ist die Terminverwaltung mit Outlook und der Zugriff auf die zentralen Oracle Anwendungen, in denen Aufträge erfasst und freigegeben werden. Die so freigegebenen Aufträge werden dann über eine Web Anwendung auf die Taschencomputer der Techniker verteilt. Die gesamte Kommunikation zwischen Client und Server wird verschlüsselt und damit sicher übertragen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie WLAN, UMTS, GPRS oder das klassische GSM nutzen, die unterbrechungsfreie Datenkommunikation läuft im Hintergrund ab und belastet den Anwender nicht.

Dem Anwender helfen

UMTS-Netz, -Karten und UMTS-fähige Handys sind in aller Munde. Gerade die neuen Technologien machen dem Anwender die Nutzung seines Notebooks und den Zugang zum Internet nicht immer einfach. Ist er mit dem Notebook unterwegs, heißt das oft, dass mehrfach ein Umschalten zwischen Kommunikationsnetzen und -geräten notwendig wird, je nach Standort und Netzverfügbarkeit.

Dem Anwender zu helfen, einfachen Zugang zum Internet zu bekommen ist der Anspruch der Software Mobilecella. Sie unterstützt einfach und komfortabel über jeden mobilen und festnetz-basierten Zugangsweg beim Zugriff auf das Inter-

net, E-Mails und das Firmennetz. Die Software nimmt dem mobilen Anwender die benötigten Einstellarbeiten ab und er kann jederzeit mobil online gehen.

Mobiltelefone, Analog- und DSL-Modems, PC-, ISDN-Netzwerk-, UMTS- und WLAN-Karten werden automatisch erkannt und integriert. Der Nutzer muss nur noch entscheiden, wie er ...



*Dr. Jörg Hahn,
Mitglied des Vorstandes adisoft AG,
Karlsruhe*



Technik spart richtig Geld

... ins Internet gehen möchte. Auch netzspezifische Einstellungen, wie internationale UMTS-, GPRS- und WLAN-Hotspot-Zugangsdaten sind in der Software bereits hinterlegt. Für diesen einfachen Onlinezugang wird lediglich eine Client-Software benötigt; ein spezieller Verbindungsserver ist nicht notwendig. Provider wie O2, debitel und E-Plus vertrauen bereits auf das Karlsruher Produkt.

Geschwindigkeit und Qualität

Eine andere Facette aus der Praxis: Die auf immer höhere Übertragungsgeschwindigkeiten hin entworfenen Web-Angebote werden besonders für mobile Anwender, aber auch im Homeoffice zunehmend schwerer zu handhaben, da der Aufbau von Internetseiten unter Umständen Minuten in Anspruch

nimmt. Ein Problem, das dem Internet- und Intranetanwender wohl vertraut ist. adisoft bietet mit seinem Produkt Mobilespeed einen Beschleuniger für die Internetfunktionalität an.

Mit diesem Software-Proxy entscheidet nicht mehr der Anbieter der abgefragten Information wie lange der Kunde warten muss: Mit wenigen Mausklicks lassen sich die zu Daten um bis zu 50 Prozent reduzieren, ohne einen wirklichen Qualitätsunterschied in der Seitenanzeige zu spüren. Die positive Auswirkung zeigt sich auch in kürzester Zeit auf der Mobilfunkrechnung.

Die Einstellung der Datenqualität konzentriert sich dabei insbesondere auf die Bilddaten des Internets. Individuell lässt sich festlegen, wie stark die Wartezeit reduziert werden kann: Verkleinern der Bilder, Reduktion der Bildauflösung, schwarz-weiß-Darstellung oder sogar Verzicht auf Bildelemente, wirken sich sofort auf die Ladezeiten aus.

Die mobile Datenkommunikation wird den Alltag ohne Frage immer stärker beeinflussen: die beschriebenen Anwendungen sind letztlich nur ein Vorgeschmack auf eine faszinierende Entwicklung, die noch viel größere Dimensionen annehmen wird.



Die Zukunft gehört der mobilen Datenkommunikation